

AUSSCHREIBUNG FÜR DEN STUDIENKURS VENEDIG 2013

vom 3. bis 11. März 2013

(Bewerbungsschluss 31. Oktober 2012)

Venezia Moderna.

Die Wahrnehmung der Lagunenstadt in Musik, Film und Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts

Veranstalter: Deutsches Studienzentrum in Venedig (wissenschaftliche Leitung PD. Dr. Sabine Meine, Venedig und Dr. Stefan Neuner, Basel).

Der Kurs findet als Italienkurs II der Gesellschaft für Musikforschung statt (Leitung PD Dr. Sabine Meine und Prof. Dr. Christine Siegert, Berlin).

Das moderne Venedig, seit Republikende fundamentalen kulturpolitischen Veränderungen unterworfen, bildete im 19. und 20. Jahrhundert in wesentlichen Aspekten einen Gegenpol zu den rasanten Entwicklungen anderer, zeitgenössischer Kulturstädte in Europa. Anders als etwa in Mailand, Paris, Wien, Leipzig, Weimar, Berlin oder London, wo die Industrialisierung und mit ihr der moderne Städtebau das Leben wie die Künste entscheidend prägten, bewahrte Venedig seine historische Gestalt: ein mittelalterlich-verwinkeltes Straßennetz, den Gütertransport per Handwagen, den Gondeltransfer über den Canal Grande und eine von Kirchenglocken, allen voran San Marco, bestimmte Geräuschkulisse. Gleichwohl war Venedig im 19. und 20. Jahrhundert konstanter Bezugspunkt avancierter künstlerischer Entwicklungen, wobei die Wahrnehmung der Lagunenstadt und ihrer Kultur oftmals im Fokus der Werke stand, Voraussetzung dafür war das auch nach Republikende anhaltende Interesse europäischer Bildungs- und Kunstreisender an längeren Studien- oder Vergnügungsaufenthalten in Venedig. In der Tradition der Grand tour war die Lagunenstadt bis ins 20. Jahrhundert hinein, aus dem Norden kommend, nicht nur die erste und nächste Station auf dem Weg in den Süden, sie hatte den anderen führenden Kulturstädten Italiens Florenz, Rom und Neapel das Faszinosum außereuropäischer, v.a. byzantinischer Einflüsse und eben seine einzigartige Stadtphysiognomie voraus, die die Reisenden nachhaltig beeindruckten. Die Fortbewegung auf den Kanälen und in den engen Calle, hinter Palazzi mit prächtigen, fremd anmutenden Fassaden, provoziert Reize des Sehens, Hörens und Empfindens, die sich künstlerisch und intellektuell niederschlugen. Die Beispiele dafür, wie das Erleben Venedigs somit zu einer eigenen Ausprägung von Moderne führte, sind vielfältig: John Ruskins Studien gotischer Fassaden zog ebenso die Entwicklung seiner sozialen Reformen nach sich wie die des Mythos eines dekadenten Venedigs; das in den Jahrzehnten um 1900 vielfach aufgegriffen wurde, etwa in Thomas Manns Novelle "Tod in Venedig" (1912) und dessen Verfilmung durch Luchino Visconti (1971), William Turner und Claude Monet inspirierte die Stadt zu (prä)impressionistischen Ansichten, Gabriel Fauré,

Franz Liszt oder auch der Venezianer Gian Francesco Malipiero griffen die Tradition des Gondelliedes auf und komponierten avancierte Barcarolen, die mit Bewegungsbildern des Abgründigen spielen. Luigi Nono wiederum, führender venezianischer Komponist des späteren 20. Jahrhunderts, entwickelte mit dem wegweisenden Musiktheater „Prometeo“ seine musikalische Vision eines Archipels Venedig.

Das Deutsche Studienzentrum in Venedig veranstaltet vom 3. bis 11. März 2013 (An- und Abreisetag) einen interdisziplinären Studienkurs zum obengenannten Thema. Die wissenschaftliche Leitung liegt bei PD. Dr. Sabine Meine (Venedig) und Dr. Stefan Neuner (Basel).

Der Kurs findet als Italienkurs II der Gesellschaft für Musikforschung statt (Leitung PD Dr. Sabine Meine und Prof. Dr. Christine Siegert, Berlin). Am Studienkurs können bis zu 15 fortgeschrittene Studierende und Doktoranden der Musik- Film- und Kunstwissenschaft, der Zeitgeschichte sowie verwandter Disziplinen teilnehmen. Voraussetzung ist ein bestandenes Bachelor-Examen. Wir bitten, die Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Studiennachweise, Kopie des Abiturzeugnisses, Hausarbeit eigener Wahl (10 bis max. 30 Seiten) per e-Mail in einer einzigen pdf-Datei, zudem ein kurzes Empfehlungsschreiben eines Hochschullehrers, auch direkt per e-Mail an die Koordinatorin dott. Michaela Böhringer (m.boehring@dszv.it) zu senden.

Bewerbungsschluss ist der 31. Oktober 2012.

Eine Benachrichtigung der Teilnehmer/innen erfolgt bis Ende November. Die Teilnehmer/innen bereiten den Studienkurs durch einschlägige Lektüre vor (eine entsprechende Liste wird rechtzeitig übersandt, diese wird auch italienische Publikationen enthalten).

Wir buchen und bezahlen für die TeilnehmerInnen die Übernachtung in einfachen Unterkünften für acht Nächte; die An- und Abreise ist dagegen selbst zu organisieren und zu finanzieren (beispielsweise sei auf die DAAD-Programme zur Deckung der Reisekosten bei genehmigten Kursteilnahmen verwiesen).

Weitere Informationen finden sich auf der Internetseite des Studienzentrums (www.dszv.it) und können bei der Koordinatorin, dott.ssa Michaela Böhringer (m.boehring@dszv.it) erfragt werden.

Deutsches Studienzentrum in Venedig

PD Dr. Sabine Meine, Direktorin

Palazzo Barbarigo della Terrazza

San Polo 2765/A , I-30125 Venezia

Wir danken der Fritz Thyssen Stiftung für Wissenschaftsförderung für ihre finanzielle Unterstützung.